

Zeitschrift: Archiv für Tierheilkunde
Herausgeber: Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band: 18 (1851)
Heft: 1

Artikel: Vorfall des Muttermundes bei einem Rinde
Autor: Seiler
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-589752>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Vorfall des Muttermundes bei einem Kinde.

Von

S e i l e r,

Thierarzt in Niederwyl, Kt. Aargau.

Ich beobachtete bei einem großen, drei Jahre alten, gut genährten, nicht trächtigen Kinde einen täglich ein bis zwei mal wiederholten Vorfall des Muttermundes. Er hatte die Größe einer gewöhnlichen Kegelfugel und mußte jedesmal durch die Reposition in die normale Lage gebracht werden.

Im Anfange glaubte ich, weil immerwährend, besonders des Nachts durch die gelassenen Stallöffnungen fühle Luft an diesem Thiere vorbeistrich, die Ursache des Nebels bestehe in Verkältung, verordnete daher innerlich diaphoretische Mittel und ließ von solchen und von schleimigen Stoffen Einspritzungen in die Scheide machen. Als diese Behandlung ohne Erfolg blieb, machte ich weitere ätiologische Nachforschungen, wonach es sich ergab, daß die Ursache des Prolapsus in der Fütterung von Luzernenklee (*Medicago sativa*) bestund, was sich nach wiederholten Versuchen als ganz sicher bestätigte. —